



EU-Energielabel

Neues Design und aktualisierte Klasseneinteilungen

Seit über 20 Jahren ist das EU-Energielabel eine wichtige Hilfe beim Kauf zahlreicher elektrischer und elektronischer Produkte. Mit neuem Design und aktualisierter Klassifizierung geht der Klassiker in eine neue Runde. Wir erklären, was sich ändert und worauf Verbraucherinnen und Verbraucher achten müssen.

Die Energieeffizienz von Produkten spielt heute eine wesentliche Rolle bei Kaufentscheidungen. Dazu hat auch das EU-Energielabel beigetragen: Laut der von der Europäischen Kommission durchgeführten Eurobarometer-Sonderumfrage kennen 93 % der Verbraucherinnen und Verbraucher in der EU das Label, 79 % berücksichtigen es bei ihrer Kaufentscheidung.

Die Vorteile des EU-Energielabels

Mit einheitlichen Angaben zu Effizienzklasse, Lautstärke oder Strom- und Wasserverbrauch schafft das EU-Energielabel Transparenz und ermöglicht einen einfachen Vergleich verschiedener Geräte. Mit dem Label können Verbraucherinnen und Verbraucher ihre Kaufentscheidung anhand weniger Kriterien an der Energieeffizienz und Nachhaltigkeit ausrichten – und damit auch bei den Energiekosten sparen.

Für Hersteller ist das EU-Energielabel ein wirksames Instrument, um besonders effiziente Produkte im Markt hervorzuheben. So schafft das Label Anreize: Hersteller haben die Energieeffizienz ihrer Produkte in den gekennzeichneten Produktgruppen kontinuierlich gesteigert. Im Jahr 2017 waren zum Beispiel bereits 90 % der verkauften Kühlgeräte und Waschmaschinen in den höchsten Effizienzklassen A+, A++ oder A+++ ausgewiesen, 2006 waren noch circa zwei Drittel der Geräte in der Klasse A verortet. Damit leistet das EU-Energielabel einen wichtigen Beitrag zur Verringerung der Treibhausgasemissionen in der EU.

Das EU-Energielabel ist europaweit einheitlich und leicht verständlich. Eine Effizienzskala in Ampelfarben ermöglicht die Einordnung von Geräten auf einen Blick: von Grün für eine hohe Energieeffizienz bis Orange oder schließlich Rot für Produkte, die wenig energieeffizient sind.

Zeit für ein neues Energielabel

Technische Innovationen haben dazu geführt, dass sich bei vielen Produktgruppen (zum Beispiel Waschmaschinen, Geschirrspüler und Kühlgeräte) die Geräte in den obersten Effizienzklassen A+ bis A+++ häufen. Gleichzeitig bleiben die unteren Klassen unbesetzt. Das erschwert

Verbraucherinnen und Verbrauchern eine klare Einordnung und Unterscheidung. Das Energielabel hat damit zunehmend seine Funktion als Hilfe beim Kauf eingebüßt.

Zentrale Neuerung sind die aktualisierten Klassengrenzen, die künftig wieder die Klassen A bis G umfassen werden. Die oberste Effizienzklasse A soll dabei zunächst frei bleiben. So gibt es Spielraum für weitere technische Fortschritte und einen zusätzlichen Anreiz für Hersteller. Die Plusklassen entfallen. Ein Produkt der bisherigen Effizienzklasse A+++ kann nach der Neuskalierung beispielsweise in die Klasse B oder C eingeordnet werden, die Energieeffizienz des Produktes ändert sich dadurch nicht. Da die obersten Klassen zunächst für künftige technische Innovationen freigehalten werden, kann es in der Anfangszeit bei einigen Produktkategorien vorkommen, dass kaum ein Gerät die Effizienzklasse A erreicht.

Verbraucherinnen und Verbraucher müssen also damit rechnen, dass auch die energieeffizientesten Geräte am Markt zunächst mit einem EU-Energielabel in den Klassen B oder C im Verkauf sind, obwohl diese vorher vielleicht der Klasse A+++ entsprochen haben. Über die Effizienzklassen hinaus gibt auch das neue Label Auskunft zu spezifischen Produkteigenschaften wie Fassungsvermögen, Bildschirmdiagonale, Lautstärke oder Wasserverbrauch pro Waschzyklus. Eine augenfällige Neuheit auf dem Label ist der QR-Code: Mit ihm können Verbraucherinnen und Verbraucher online zu weiteren Informationen in einer europäischen Produktdatenbank EPREL (European Product Database for Energy Labelling) gelangen.

Umstellung im Frühjahr 2021

Für die ersten Produktgruppen beginnt die Umstellung am 1. März 2021 und wird am 18. März 2021 abgeschlossen sein. In diesem kurzen Übergangszeitraum können Produkte in Geschäften und im Onlinehandel entweder mit dem alten oder dem neuen EU-Energielabel gekennzeichnet sein, danach wird für die betroffenen Produktkategorien ausschließlich das neue Label genutzt. Diese Fristen gelten für die Produktgruppen Geschirrspüler, Waschmaschinen und Wäschetrockner, Kühlgeräte inklusive Weinlagerschränke und elektronische Displays inklusive Fernsehgeräte. Für Lichtquellen beginnt die Umstellung am 1. September 2021 mit einem längeren Übergangszeitraum bis zum 1. März 2023. Weitere Produktgruppen werden nach und nach angepasst. Ziel ist die Umstellung aller Produktgruppen auf das neue EU-Energielabel bis spätestens 2030.

EU will weiter sparen

Das Arbeitsprogramm der EU sieht in Zukunft jährliche Energieeinsparungen von insgesamt über 260 Terawattstunden vor – das entspricht mehr als einem Drittel des jährlichen Strom- und Wärmeverbrauchs der privaten Haushalte in Deutschland. Dadurch würden bis 2030 ca. 100 Millionen Tonnen Treibhausgasemissionen eingespart.

Mehr Informationen zum neuen EU-Energielabel

<https://de.label2020.eu>
www.machts-effizient.de/label